



Eröffnung des Modellspielplatzes - mit prominenter Unterstützung nehmen die Kinder ihren Spielplatz in Besitz



Gedankenflug 2/2012
• Spielplatzplanung
• Freiraumplanung
• Quartiersmanagement

■ Modellspielplatz Bochum - der „Fanta-Spielplatz“ (Teil I)

Das Projekt ist ein Pilotprojekt mit bundesweiter Vorbildfunktion. Innovativ, mit schmalen Budget und übertragbaren Qualitäten zeigt es einen hohen Anspruch.

Schelhorn Landschaftsarchitektur, Beiratsmitglied des Deutschen Kinderhilfswerkes, begleitet die „Fanta-Spielplatzinitiative“ und entwickelt auch den Modellspielbereich.

Die Vorgabe ist ein alter Spielbereich, überaltert, mit großem Raumpotential, aber kaum Spielanreizen.

Ein wesentlicher Baustein für die Entwicklung von Spielangeboten ist die Beteiligung der Kinder aus dem Quartier. Mit den Kindern werden die wichtigsten Kritikpunkte und Ideen herausgearbeitet.

Inhalte:

Das wesentliche Neue besteht aus einer erlebbaren Welt, einem beispielbaren Raum. Das gelingt auf dem Modellspielplatz durch das labyrinthartige Anlegen einer modellierten Landschaft mit differenzierten Spielräumen und einem Wegesystem für unterschiedliche Spielformen. Wasser als Grund- und Urelement fördert die Raumeignung, die Aufenthaltsqualität und ermöglicht experimentelles Spielen. Eine einfache Wasserzapfstelle mit umgebendem Naturboden ist ein einfaches, effektives Angebot. Vorhandene

Standorte, solitär aufgestellte Spielmöbel erhalten eine beispielbare Rahmung aus Hügeln, Pflanzen und Steinen. Der Wald, ein ungenutztes Areal, wird integriert. Ein Balancierpfad eingebunden in die Böschungen, Modellierungen und Bäume erweitert die vorhandenen Spielanreize.

Innovativ ist das Einfache, das Ausnutzen des Raumes, der Mut, Kindern Spielwege zu ermöglichen.

In das Spielraumangebot sind einzelne Objekte als Teil von Spielabläufen eingestreut. Das ermöglicht Kindern durch Raumeignung neue, eigene Ideen zu finden.

Teil II beschäftigt sich in der nächsten Ausgabe mit den innovativen Details. ■

Zertifizierte Sicherheit auf Spielplätzen

Ein Mitarbeiter des Planungsbüros Stadt-Kinder hat die Prüfung zum FLL/BSFH-zertifizierten „qualifizierten Spielplatzprüfer“ nach DIN SPEC 79161 erfolgreich absolviert.

Das Planungsbüro Stadt-Kinder ist deshalb in der Lage, ab sofort qualifizierte Sicherheitsprüfungen von Spielflächen durchzuführen.

Redaktion und Gestaltung: Andreas Siebeck, andreas.siebeck@stadt-kinder.de



Planungswerkstatt vor Ort - Umgestaltung einer Freifläche

■ Innenstadt Voerde - Masterplan „Jugendkonzept Voerde“

Das Planungsbüro Stadt-Kinder wurde im Herbst 2011 von der Stadt Voerde beauftragt, in Zusammenarbeit mit interessierten Jugendlichen einen Masterplan für die jugendgerechte, zukünftige Entwicklung der Innenstadt zu erstellen.

Es haben viele abwechslungsreiche Aktionen stattgefunden, um mit Jugendlichen aus unterschiedlichen Milieus in Kontakt zu kommen und deren lokales Expertenwissen in Erfahrung zu bringen. Durch eine Teilnahme an den Aktivitäten, z.B. einer Planungswerkstatt zur Gestaltung eines Jugendbereichs, konnten sich die Jugendlichen aktiv in die Gestaltung des Masterplans ‚Jugendkonzept Voerde‘ einbringen. Angst- und Konflikträume, aber auch gut funktionierende Strukturen, die erhalten bleiben sollen, wurden identifiziert. Wünsche und Anregungen fließen in die Planung mit ein.

Um den Jugendlichen einen Ort zu geben, an dem sie regelmäßig mit den Planern zusammentreffen können und von dem aus die gemeinsamen Aktivitäten koordiniert werden, wurde ein leeres Ladenlokal auf dem Rathausplatz zu einem gemüthlichen PlanungsRAUM umfunktioniert. Hier treffen sich die Beteiligten wöchentlich, um städtebauliche Themen zu bearbeiten.

Im Rahmen des Projekts erfahren die Jugendlichen insbesondere bei Mitbauaktionen zur Umgestaltung kleiner Teilbereiche der Innenstadt auf praktische Art, wie sie sich unmittelbar an der Verbesserung ihres Lebensumfelds beteiligen können. Der Masterplan wird Ende 2012 durch den Stadtrat beschlossen. ■

Gedankenflug

Gedankenflug 2/2012
• Spielplatzplanung
• Freiraumplanung
• Quartiersmanagement

► Kontakt
Planungsbüro Stadt-Kinder
Dipl.-Ing. (FH) Nicola Wiener
Tel. 0231 52 40 31
nicola.wiener@stadt-kinder.de
www.stadt-kinder.de



Großes Bild: Die Anlaufstelle „süd aktiv“ wurde 2010 als Ergebnis der Arbeit am Runden Tisch „Arbeit für Süd“ eröffnet.
Kleines Bild: Workshop zur Findung weiterer Themenschwerpunkte für den Runden Tisch



- Gedankenflug 2/2012
- Spielleitplanung
 - Freiraumplanung
 - Quartiersmanagement

■ Abgestimmte Arbeitsmarktförderung im Stadtteil

Im Rahmen des Stadtteilprojektes Recklinghausen Süd/Grullbad wurde 2007 ein Runder Tisch mit dem Ziel der sozialraumbezogenen Arbeitsmarktförderung gebildet. In den Stadtteilen, die Fördermittel aus den Programmen „Soziale Stadt“ oder „Stadtumbau“ erhalten, sind Runde Tische ein wichtiges Mittel der themenbezogenen Vernetzung. Der vom Planungsbüro Stadt-Kinder moderierte Runde Tisch „Arbeit für Süd“ erarbeitet erfolgreich Projekte und Maßnahmen. Das Besondere ist: diese werden entsprechend des identifizierten Bedarfs und den speziell förderbedürftigen Zielgruppen des Stadtteils konzipiert. Die Angebote sind außerdem zwischen den relevanten Akteuren der Arbeitsmarktförderung abgestimmt, wodurch einerseits Parallelangebote vermieden werden und andererseits sogar Kooperationen zwischen Trägern entstanden sind.

Die Sitzungen des Runden Tisches „Arbeit für Süd“ finden viermal jährlich statt. Die Entwicklung der Projekte und Maßnahmen erfolgt in kleinen Arbeitsgruppen, die Zwischenstände werden auf den Sitzungen vorgestellt und mit den anderen Teilnehmern diskutiert. Zum ständigen Teilnehmerkreis zählen Vertreter des Jobcenters, der Agentur für Arbeit sowie der Regionalagentur Em-scher-Lippe. Außerdem sind alle im Stadtteil aktiven Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger, das Arbeitslosenzentrum sowie

relevante Fachbereiche der Verwaltung vertreten. Hierzu zählen z.B. der Fachbereich Soziales, Arbeit und Wohnen, das städtische Integrationsinstitut, die Wirtschaftsförderung sowie das Stadtteilbüro. Ferner besteht eine Beratung durch die Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung des Landes NRW (G.I.B.). In dieser Zusammensetzung wollen die Teilnehmer auch nach Auslaufen der Förderung gemeinsam weiterarbeiten.

Eine der derzeitigen Projektentwicklungen beschäftigt sich mit dem beruflichen (Wieder-)Einstieg von Alleinerziehenden. Zu den laufenden Projekten gehört z.B. das BIWAQ-Projekt „Anlaufstelle Ausbildung und Arbeit für Recklinghausen Süd/Grullbad“. In Kooperation mit Schulen konnten innerhalb von dreieinhalb Jahren rund 200 Jugendliche in Ausbildung, Arbeit, Praktika oder Maßnahmen vermittelt werden. Das Träger-Kooperationsprojekt Seniorenbetreuung bzw. die daraus entstandenen Anlaufstelle „süd aktiv“ hat das Ziel, finanzstarken sowie -schwachen Senioren aus einer Hand geeignete Angebote für die Betreuung oder haushaltsnahe Dienstleistungen zu vermitteln. Im Rahmen der Maßnahmen und Dienstleistungen der Kooperationspartner sollen außerdem Arbeitslose für haushaltsnahe Dienstleistungen mit der Chance auf spätere Beschäftigung qualifiziert werden. ■

► Kontakt
Planungsbüro Stadt-Kinder
Dipl.-Ing. Verena Zorn
Tel. 0231 58 69 95 86
verena.zorn@stadt-kinder.de
www.stadt-kinder.de



Großes Bild: Durch die Diskussion miteinander wird die Stadt immer weiter entwickelt.
Kleines Bild: Veränderte Perspektiven - und die Stadt ist plötzlich eine völlig andere ...



- Gedankenflug 2/2012
- Spielleitplanung
 - Freiraumplanung
 - Quartiersmanagement

■ Stadtspieler - eine Methode zwischen Zauberkasten und Werkzeug

Methoden zur Beteiligung gibt es reichlich. „Deutsche Sitzkultur“ und „Pappkarten“ sind dabei vorherrschend. Die Idee, ein Brettspiel zu entwickeln, um Prozesse in Stadtentwicklung und Gemeinwesen zu gestalten, entstand vor ca. 10 Jahren und wurde mit Stadtspieler – das Trainingsspiel für Stadtentwicklung und Kreativität in die Tat umgesetzt. Seither findet die Methode immer mehr Einzug im Bereich der Stadtentwicklung, der Jugendarbeit, Gemeinwesen-sowie Personal- und Organisationsentwicklung.

Stadtspieler ist ein strategisches Brettspiel, bei dem 4-6 Personen auf einem fiktiven Stadtplan als Spielfeld eine Stadt frei nach eigenen Ideen, Erfahrungen und Vorstellungen entwickeln und kneten. Stadtspieler schlüpfen dabei in verschiedene Rollen. Mal bauen sie ein Gebäude, mal besuchen sie einen Nachbarn, mal beschreiben sie die Situation. Die Spieler gestalten die Stadt, erfinden und erzählen Geschichten und setzen sich mit den Vorschlägen der Mitspieler auseinander.

Stadtspieler verläuft in vier Phasen: In Phase 1 machen sich die Spieler mit den variablen Vorgaben des Spiels vertraut und jeder Spieler baut eine erste Figur oder ein Gebäude. Die 2. Phase ist die längste: Jetzt wird abwechselnd gebaut, erzählt und um die besten Ideen geworben. Stück für Stück

wächst auf dem Stadtplan eine Stadt. In der 3. Phase wird diskutiert: Welches ist das Gebäude mit dem größten Zukunftspotenzial? Am Ende der 4. Phase wird der Meisterspieler gewählt und gemeinsam ein Motto erarbeitet, das die entstandene Stadt aus Sicht der Mitspieler maßgeblich prägt. Die Gruppe beendet das Spiel – und diskutiert das Erlebte und die Ideen.

Allen Spielen ist gemein, dass Wünsche, Ideen und Interessen auf spielerische Weise offen gelegt werden und eine intensive Kommunikation/ Interaktion zwischen unterschiedlichsten Akteuren entsteht. Wichtig ist in jedem Fall, dass die Ergebnisse aus dem Spiel weiter genutzt werden. Das gilt sowohl für die „Produkte“, die gekneteten Ideen, als auch für das „Prozessuale“, die Kommunikations- und Aushandlungsergebnisse. Stadtspieler ist daher optimal als Einstieg in Verfahren geeignet. Die Dauer des Spiels liegt bei 1,5 bis 2 Stunden. Mehr Informationen finden sich unter www.stadtspieler.com

stadt.menschen.berlin hat den stadtspieler u.a. im Findungsprozess einer Bürgerstiftung, im Rahmen einer Kiez-Konferenz für Kids, bei Annäherung an das Thema Wohnen im Alter eingesetzt. Derzeit ist ein Verfahren zur Aktivierung von Mietern in einer Großsiedlung geplant. ■

► Kontakt
stadt.menschen.berlin
Clemens Klikar
Tel. 030 89 73 56 31
klikar@stadt-menschen-berlin.de
www.stadt-menschen-berlin.de